

ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 115
WWW.UMWELTBILDUNG.DE

Naturerfahrung Bauernhof statt Schulhof

Seit vier Jahren treffen sich einmal jährlich die verschiedensten Lern- und Schulbauernhöfe in der evangelischen Landjugendakademie in Altenkirchen. Das diesjährige Bundestreffen vom 9. bis 11. Februar war mit über 60 Teilnehmenden nicht nur gut besucht, sondern geradezu von euphorischer Stimmung geprägt. Es wurde jedem sehr deutlich, dass es sich bei Bauernhöfen um einen in vielerlei Hinsicht besonderen und zukunftsorientierten Lernort handelt, der im Laufe der letzten Jahre eine rasant steigende Nachfrage erfuhr.

Das Bundestreffen bot neben einem regen Austausch der einzelnen Projekte ein abwechslungsreiches und interessantes Programm. Über Praxisberichte verschiedener Lernbauernhöfe und Workshops vom Käsen bis zum Filzen zeigte das Treffen Chancen und Risiken der Neuen Medien im Hinblick auf den Lernort Bauernhof auf. Weiterhin erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die verschiedenen Lernorte, das Schweizer Lernbauernhof-Modell und Finanzierungsmöglichkeiten über Sponsoring. Ein wissenschaftlicher Exkurs führte den Teilnehmenden die Bedeutung von Naturerfahrung und Naturzugängen vor Augen. Eine Fülle an Informationen bot zudem die „Ausstellung“ der Lernbauernhöfe und die ausgelegten Materialien. Bis spät in die Nacht machten sich die Teilnehmenden Gedanken über Perspektiven und die zukünftige Vernetzungsarbeit.

Professionelle Angebote. In Form eines Schlusskommuniqués fassten die Teilnehmenden die Erkenntnisse, Sorgen und Visionen des Wochenendes zusammen: „In Deutschland gibt es seit Jahren Lernbauernhöfe und andere Initiativen, die auf landwirtschaftlichen Betrieben oder speziellen Schulbauernhöfen qualifizierte pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durchführen. Jahr für Jahr werden Zehntausende von Menschen durch eigenes Erleben und aktive Mitarbeit an die Landwirtschaft und die Herstellung von Lebensmitteln herangeführt. Diese Arbeit geht weit über einfache Hofbesichtigungen und Betriebserkundungen hinaus. Am 'Lernort Bauernhof' wird mit professionellen pädagogischen Programmen gearbeitet. Auf dieser Grundlage

werden den aktiv Teilnehmenden ökologische Zusammenhänge in Tierhaltung, Pflanzenbau und Landschaftspflege greif- und erlebbar gemacht und ein verantwortliches Handeln gefördert. Ein großer Teil dieser Betriebe und Initiativen arbeitet nach ökologischen Kriterien und verwirklicht artgerechte Tierhaltung.

Die Umweltbildung auf Bauernhöfen leistet für die Verbraucherschulung und die angestrebte nachhaltige Umstrukturierung der Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag. Der 'Lernort Bauernhof' bietet die große Chance für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren, durch aktive Mitarbeit und eigenes Erleben die Entfremdung von der landwirtschaftlichen Urproduktion aufzuheben. Die in diesem Bereich tätigen Einrichtungen und Initiativen schaffen dauerhafte Grundlagen, die Wende in der Landwirtschaft und ein verändertes Verbraucherbewusstsein langfristig in der Bevölkerung zu verankern. Der Verunsicherung der VerbraucherInnen durch BSE und andere Lebensmittelkrisen ist nur durch kontinuierliche Aufklärung zu begegnen. Die Umstellung auf die sogenannte gläserne Produktion und auf die Zielgröße von 20 Prozent Ökolandbau kann durch die pädagogische Arbeit auf dem 'Lernort Bauernhof' unterstützt und vorangetrieben werden.“

Vernetzung geplant. Die Teilnehmenden des Bundestreffens starteten eine Bundesarbeitsgemeinschaft „Lernort Bauernhof“. In dieser werden Initiativen vernetzt, die sich zum Ziel gesetzt haben, auf vielfältige Art und Weise das Lernen und Erleben in der Landwirtschaft zu fördern, zu gestalten und durchzuführen. Es werden nach wie vor Materialien, Selbstdarstellungen

und Adressen aus dem Bereich „Lernort Bauernhof“ gesammelt, um daraus eine aktualisierte Adress- und Materialiensammlung zu erstellen.

Stephan Hübner

→ Stephan Hübner, Pfarrgasse 13, D-61169 Friedberg, Fon ++49/(0)6031/680522, stephan.huebner@bund.net.

Praxistipp des Monats

Ach du schöne Sch... Babys brauchen bis zum Alter von zwei bis drei Jahren pro Tag etwa fünf Windeln – und eine Packung mit 50 Stück kostet ungefähr 20 Mark. Multipliziert man das Ergebnis dann noch mit der Zahl der Kleinkinder in der Stadt oder mit dem Volumen einer vollen Windel, dann kommt einiges zusammen. Aber auch die Erwachsenen kommen nicht besser weg. Grob geschätzt braucht jeder Mensch etwa 43 Rollen Kleppapier pro Jahr und auf jeder Rolle sind etwa 30 Meter Papier. Um die Erde gewickelt macht das ...? Die hygienischen Verhältnisse haben sich Gott sei Dank im Vergleich zu früher durch die Erfindung des Wasserklosetts gebessert, aber der Materialverbrauch ist gigantisch gestiegen. Doch es gibt durchaus Alternativen, die überhaupt kein Wasser verbrauchen und auch hygienisch einwandfrei sind – die Komposttoiletten. Zwei witzige Materialien für die Grundschule greifen ein Tabuthema auf, das gerade für diese Altersgruppe doch so spannend und wichtig ist. „Ach du schöne Sch...“ erläutert die Funktion unserer Verdauung, die Entsorgung der Abfälle, die Geschichte der Toiletten und die Frage, wo eigentlich unsere Haustiere auf's Klo gehen. Wer's nicht glaubt, muss es sehen: Das „Bilderbuch Klo von hier und anderswo“ zeigt das Stille Örtchen rund um den Globus. (jfs)

→ Möhring, Anna Maria/Schubert, Silvia: Ach du schöne Sch... 50 S., 33,20 Mark. Möhring, Anna Maria/Kaleth, Helmut: Das Bilderbuch Klo von hier und anderswo. 48 S., 24,80 Mark. Beide Bücher: Verlag an der Ruhr, Postfach 102251, D-45422 Mülheim, Fon ++49/(0)208/49504-0, Fax -95, E-Mail info@verlagruhr.de

Aus der ANU

Jahrestagung 2000 online. Die ausführliche Dokumentation der ANU 2000-Tagung zum Thema „Naturpädagogik als Baustein einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist jetzt im Internet unter www.umwelt.org/anu/anu2000/index.htm zu finden. Einige Berichte sind zum Herunterladen. (jfs)

→ ANU 2000, c/o LBV, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, Fon ++49/(0)9174/47 75-44, Fax -75, E-mail info@anu2000.de

Im Papiersdchungel. Licht in den Papiersdchungel will die ANU Nordrhein-Westfalen (NRW) bringen. Waren Anfang der 90er-Jahre in allen Regalen von Schreibwarengeschäften Schulmaterialien aus Recyclingpapier zu finden, werden heute fast ausschließlich Hefte und Blöcke aus Frischfaserprodukten angeboten. Sollte die Nachfrage nicht innerhalb eines Jahres deutlich steigen, drohen führende Hersteller ihr Sortiment an Recyclingpapieren zu reduzieren oder ganz vom Markt zu nehmen. Gemeinsam mit vielen weiteren Initiativen aus NRW wie dem Naturschutzbund (NABU), dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) oder Robin Wood hat die ANU NRW deshalb unter der Schirmherrschaft des Umweltministeriums NRW und Bundesumweltamtes die „Initiative 2000 plus – Schulmaterialien aus Recyclingpapier“ gestartet. Neben einem ausführlichen Infopaket wird auch ein Seminar für MultiplikatorInnen am 21. und 22. März 2001 in Kleve/NRW angeboten. (jfs)

→ Anmeldungen und Infos: ANU/NABU, Barbara Maué, Merowingerstr. 88, D-40225 Düsseldorf, Fon 0211/159251-0, E-Mail b.mau@nabu-nrw.de, Infopaket: Verbraucherzentrale NRW, Friederike Farsen, Mintropstr. 27, D-40215 Düsseldorf, E-Mail friederike.farsen@vz-nrw.de

Neues Poster. Über 120 Umweltzentren – klassifiziert nach Schulbauernhöfen, Schulbiologiezentren, Umweltzentren und Biologischen Stationen – sind mit ihrer Telefonnummer auf dem neuen Poster „Naturerlebnis Klassenfahrt Umweltaktion – Umweltzentren und ihre Partner in NRW“ verzeichnet. Über eine neu eingerichtete Homepage www.umweltbildung-nrw.de findet man schnell Kontakt und viele Angebote der Umweltzentren. (jfs)

→ Kostenloser Bezug: ANU NRW, c/o Biologische Station Kreis Recklinghausen, Im Höltken 11, D-46286 Dorsten, Fon ++49/(0)2369/775, Fax 77607, E-Mail biostation-re@t-online.de, zentrum@Natur-Gut-Ophoven.de

Sachsen-Anhalt goes 21. Im Umweltbildungsforum Sachsen-Anhalt arbeiten seit 1999 neben der ANU VertreterInnen verschiedener Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Umweltverbände, Ministerien und Parteifractionen zusammen. Ziel ist es, zukünftige Leitlinien in der Umweltbildung und ein Aktionsprogramm des Landes für die nächsten drei Jahre zu entwickeln. In diesem Zusammenhang bot die ANU mit Unterstützung durch das Umweltministerium über die letzten beiden Jahre eine „Fort- und Weiterbildung der Akteure im Natur- und Umweltbildungsbereich“ an. Auf der Mitgliederversammlung im Januar erhielten die AbsolventInnen das Abschlusszertifikat. Grundlage dieses Projektes war die Studie „Untersuchung zur Vernetzung der Umweltbildung und -erziehung der Arbeit der Umweltzentren im Land Sachsen-Anhalt“, die von Götz Meister vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen erstellt worden war. Für dieses Jahr sind der Workshop „Gemeinsame Schritte ins 21. Jahrhundert“ mit der Otto von Guericke Universität und dem Kultusministerium sowie eine Fortbildung für Lehrende und Beratende geplant. Hierbei soll die persönliche Kompetenz- und Wissensvermittlung und die Entwicklung eines Netzwerkes zwischen Schulen, Umweltzentren und Kommunen im Mittelpunkt stehen. (jfs)

→ ANU Sachsen-Anhalt, Frau Möhring, Schönebecker Str. 82-84, D-39104 Magdeburg, Fon ++49/(0)391/4020438, E-Mail ANU-LV-SA@t-online.de

Agenda 21

Moderation ist alles. Wer den Akteuren der lokalen Agenda die Vision einer nachhaltigen Entwicklung entlocken will, muss Prozesse professionell steuern und moderieren können. Im Buch „Moderation ist alles“ hat der Wissenschaftsladen Bonn die Erfahrungen der beiden Autoren Magdolna Schad und Richard Häusler zusammengetragen und daraus sowohl einen Argumentationsleitfaden als auch eine umfangreiche Materialzusammenstellung gemacht. Zur Ausbildung von Moderatoren findet man vielfältige Hinweise, die von der Selbstmotivation und den Persönlichkeits- und Anforderungsprofilen für Moderatoren bis zu Großgruppenmethoden, Frage- und Antworttechniken und Moderationssoftware reichen. (jfs)

→ Wila Bonn (Hrsg.), „Moderation ist alles“, 172 S., 20 Mark plus drei Mark Versand, Buschstr. 85, D-53113 Bonn, Fon ++49/(0)228/20161-0, Fax 265287, E-Mail WilaBonn@t-online.de

Agenda-Moderation. Der Erfolg lokaler Agenda-Prozesse hängt in erster Linie von der Moderation ab. Der neuntägige, in drei Blöcken gegliederte Lehrgang vermittelt methodisches Know-how und umfangreiche Praxiserfahrungen. In Zusammenarbeit mit TU WAS e.V., München, findet er vom 19. bis 21. März, 15. bis 17. Mai und 25. bis 27. Juni 2001 in Neumünster/Schleswig-Holstein statt. Der Preis beträgt 720 Mark plus Unterkunft und Verpflegung. (jfs)

→ Akademie für Natur und Umwelt, Carlstr. 169, D-24537 Neumünster, Fon ++49/(0)4321/9071-0, Fax -32, E-Mail anmeldung@umweltakademie-sh.de

So geht die lokale Agenda 21.

Insbesondere kleinere Kommunen tun sich oft schwer, einen Prozess zur lokalen Agenda 21 nicht nur zu starten, sondern auch am Leben zu erhalten. Aus den in 580 bayerischen Städten gewonnenen und im Plankstettner Kreis zusammengetragenen Erfahrungen mit der Initiierung, Moderation und Begleitung von Agenda 21-Prozessen haben mehrere Fachleute um Thomas Ködelperer von der Ökologischen Akademie Linden einen leicht verständlichen „Leitfaden Lokale Agenda 21“ entwickelt, der auch viele Literatur- und Medientipps enthält. Wer tiefer einsteigen will, sollte sich die „Dokumentation der Zukunftskonferenz der Stadt Trostberg – Neue Formen der Bürgerbeteiligung/Agenda 21“ besorgen. Drei Tage setzten sich 76 repräsentativ ausgewählte BürgerInnen der Stadt Trostberg mit Vergangenheit, Gegenwart und gesellschaftlichen Trends auseinander und entwarfen nachhaltige Visionen und Leitideen für ihre Stadt. (jfs)

→ „Lokale Agenda 21“ (30 S., fünf Mark plus drei Mark Versand) und „Neue Formen der Bürgerbeteiligung“ (65 S., 25 Mark inklusive Versand), Bezug: Ökologische Akademie, Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell/Linden, Fon/Fax ++49/(0)8027/1785, E-Mail oekologische-akademie@gmx.de

Nachhaltigkeit für Einsteiger.

Auch die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit hat die Zeichen der Zeit erkannt und möchte mit seinen Publikationen dazu beitragen, „dass das umweltpolitische Engagement der BürgerInnen erhalten, wiederbelebt oder neu angeregt wird, damit die Entstehung einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise nicht nur eine Idee bleibt“. Daraus entstand „Der Umweltkompass“, eine 170 Seiten starke Einführung in die Ökologie und Umweltschutzpolitik – informativ, aber harmlos – mit deutlichem Schwerpunkt auf allgemeine Informationsvermittlung und in-

dividuellem Handeln. Passend dazu gibt's die Multimedia-Doppel-CD-ROM „Kommunalpolitik für Einsteiger“, die Beteiligungsmöglichkeiten für BürgerInnen in der Kommune aufzeigt und immerhin einen Musterantrag für die Verabschiedung einer LAG im Gemeinderat enthält. (jfs)

→ Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Briener Str. 41, D-80333 München, www.stmukwk.bayern.de/blz/index.html

Zukunftswerkstätten. Eine Moderationsausbildung für Zukunftswerkstätten bietet der Verein Kontraste e.V. aus Hamburg an. An zwei Wochenenden, vom 27. bis 29. April und 11. bis 13. Mai 2001, werden zunächst Konzept und Methoden diverser Vorgehensmöglichkeiten vorgestellt, danach eingeübt und am Ende reflexiv ausgewertet. Der Ausbildung kostet 950 Mark ohne Unterkunft und Verpflegung. (jfs)

→ Kontrast e.V., Gaußstr. 17, D-22765 Hamburg, Fon ++49/(0)40/3920-47, Fax -73, E-Mail kontakt@kontrast-ev.de

Stiftung Zukunftsrat. In der Schweiz gibt es große Pläne. Bis zum Jahre 2005 soll die Schweiz nach den Zielen der Stiftung Zukunftsrat „Zukunftsräteland“ werden, mit Zukunftsräten in Schulen, Gemeinden und Kantonen. Der Besuch eines Zukunftsrates soll für die Menschen so selbstverständlich werden wie der Gang zur Schule für SchülerInnen. Zur Realisierung dieser Vision führt die Stiftung derzeit verschiedene Projekte durch. Das Leonhard Gymnasium in Basel fragt beispielsweise, welche Schritte heute wichtig sind, um ein zukunftsfähiges Basel in 20 Jahren zu schaffen. Daneben gibt es Projekte in der offenen Jugendarbeit, Runde Tische des Berner Jugend-Zukunftsrates und ein Forschungsprojekt „Wie wird langzeit-orientierte Politik institutionell möglich?“ (jfs)

→ Stiftung Zukunftsrat, Bahnhofstr. 14, CH-3401 Burgdorf, Fon/Fax ++41/(0)344240205, E-Mail stiftung@zukunftsrat.ch

Gesunde soziale Stadt planen. Mehrere Jahre lang arbeiteten MitarbeiterInnen aus den Gesundheits-, Umwelt-, Medizin-, Stadtplanungs- und Wissenschaftsressorts in Hamburg zusammen, um Wege zur Gesundheits- und Sozialverträglichkeit von Planungsprozessen zu diskutieren. Entstanden ist die Bro-

schüre „Gesunde soziale Stadt – Arbeitshilfen für Planungs- und Entscheidungsprozesse“, die Spielräume gesetzlich geregelter Verfahren aufzeigt und Ziele, Leitfragen und Qualitätsmerkmale für eine partizipatorische Politik formuliert. Sie wendet sich an alle Akteure der lokalen Agenda 21 wie Verwaltungen, Interessensverbände oder BürgerInnen. (jfs)

→ Bezug: Behörde für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Klaus-Peter Stender, Tesdorpfstr. 8, D-20148 Hamburg, Fax++49/(0)40/42845-2604, E-Mail Klaus-Peter.Stender@bags.hamburg.de

Öko-Technik-Park. Der Stadtteil Sahlkamp in Hannover bietet einen Lernort ganz besonderer Art: den „Öko-Technik-Park Hannover“ der Stadtwerke Hannover AG mit 26 Anlagen modernster umweltfreundlicher Haustechnik. Hier gibt es fünf Mehrfamilienhäuser mit 104 Wohnungen, die über ein eigenes Blockheizkraftwerk, Vakuumtoiletten und eine Pflanzenkläranlage verfügen. Die dazugehörige Kirche hat nicht nur ein Solardach. Das Fundament der Kapelle wurde als Regenwasserzisterne angelegt, aus deren Wasser der Taufstein emporragt. Gleich nebenan liegt der Stadtteilbauernhof mit Schafen, Ziegen, Ponys, Schweinen und Kleintieren, natürlich als Niedrigenergiehaus mit Solardach gebaut. Besonderer Clou sind hier die Trenntoiletten mit zwei Spülknöpfen für das große und kleine „Geschäft“. Die angrenzende Grundschule Högewiesen bietet weitere moderne Elemente wie das Trockenurinal für Jungen oder einen Paradiesgarten mit Schulteich. Zweistündige Gruppenführungen mit den Schwerpunkten „Technik“ oder „Nachhaltigkeit im Alltag“ bietet die Kronsberg-Umwelt-Kommunikations-Agentur (KUKA) an. Hier kann auch eine 24-seitige Broschüre zum Preis von fünf Mark bestellt werden. (jfs)

→ KUKA, Feldbuschwende, D-30539 Hannover, Fon ++49/(0)511/950798-3, Fax -50

Weiterbildung Naturpädagogik. Die Naturschule Freiburg bietet ab März einen neuen berufsbegleitenden Weiterbildungskurs „Naturpädagogik“ an. Schwerpunkte sind Methodik und Didaktik der naturpädagogischen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen. Die insgesamt 14 Seminare finden überwiegend am Wochenende statt. (jfs)

→ Naturschule Freiburg, Rempartstraße 9, D-79098 Freiburg, Fon ++49/(0)761/24408, Fax 2020289, E-Mail naturschule-freiburg@t-online.de

Stiftung Umweltbildung Schweiz
Rebbergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70



Gigon, A. u.a.: Kurzpraktikum Terrestrische Ökologie. Zürich: ETH 2000, 144 S., 32 Franken/Mark.

Zielpublikum: ab 11. Schuljahr, Universität, Fachleute und Aktive in der Umweltbildung. **Gesamturteil:** sehr gut. **Inhalt:** Dieses Buch ist eine Anleitung für praktisches Arbeiten in den Ökosystemen Wald, Acker und Siedlung. Eine ausführliche Beschreibung der Untersuchungsmethodik sowie gute Vorschläge für die Herangehensweise ermöglichen eine selbständige Bearbeitung in kleinen Gruppen. Die vier großen Hauptkapitel sind Pflanzenökologie, Bodenkunde, Mikroklima und Fauna. Jedes Kapitel ist in Unterthemen gegliedert und beinhaltet die jeweils spezifischen Untersuchungsanleitungen. Nach diesem methodischen Teil folgt als Synthese-Kapitel eine Ideensammlung, wie die Untersuchungsergebnisse dargestellt, diskutiert und weitergegeben werden können. Die umfangreiche Literaturliste und ein Anhang mit Vorlagenblätter für Messungen und Protokolle schließen das Praxiswerk ab.

Beurteilung: Das Kurzpraktikum zeigt auf, wie wichtig die Beachtung ökologischer Zusammenhänge ist und wie die Wechselwirkungen zwischen biotischen und abiotischen Faktoren ablaufen – immer mit Einbezug des Menschen und seiner Gesellschaft. Klare Beispiele und Arbeitsaufträge für kleine Gruppen auf hohem Niveau ermöglichen eine konkrete und persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik. Gute, immer mit Literaturhinweisen versehene Texte mit zahlreichen Grafiken und Tabellen fördern die aktive Arbeit der StudentInnen. Die eigene Fantasie und Kreativität wird im Synthese-Teil gefordert, indem Darstellungsmöglichkeiten wie Poster und Syntheseblätter erstellt werden sollen. Die Beispiele sind aus dem unmittelbaren Umfeld gewählt, haben also direkten Bezug zum Alltag und sind damit direkt umsetzbar. Zu jedem Thema werden Hilfsmittel in Form von Kopiervorlagen und Formularen angeboten.

Ruedi Breitenstein

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
17.3.2001 Bayreuth/ Bayern	Lehmbau-Workshop: Fachvorträge, Projekte, Erfahrungsaustausch 45 Mark	Umweltschutz-Informationszentrum Lindenhof, Karolinenreuther Str. 58, D-95448 Bayreuth, Fon ++49/(0)921/75942-0, Fax -22, E-Mail lindenhof@lbv.de
19.-20.3.2001 Schneverdingen/ Niedersachsen	Gruppengespräche visualisieren und moderieren 195 Mark	Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen, Fon ++49/(0)5198/9890-73, Fax -95, E-Mail nnn@nna.niedersachsen.de, www.nna.de
23.-25.3.2001 Iserlohn-Nußberg/ Nordrhein-Westfalen	Bildung braucht Partner. Schulen und Verbände kooperieren für eine nachhaltige Entwicklung. Tagung im Rahmen des BLK-Programms „21“. 60/30 Mark	Gabriele Huckenbeck, Evangelische Akademie Iserlohn, Fon ++49/(0)2371/352-145, Fax -169, E-Mail g.huckenbeck@kircheundgesellschaft.de
30.3.-31.3.2001 Hoisdüttel/ Hamburg	Agenda 21 kreativ vermitteln – Methodentraining 80/40/20 Mark	Dienste in Übersee, Haus am Schüberg, Wulsdorfer Weg 33, D-22949 Hoisdüttel, Fon 040/6051014, Fax -6052538, E-Mail duehoisbuettel@cs.com
1.-2.4.2001 Camp Reinsehlen/ Niedersachsen	Bildung, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit für die Natur – 20 Jahre Naturschutzakademie in Schneverdingen Fachtagung mit Jubiläumsfeier, kostenlos	Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz (NNA), Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen, Fon ++49/(0)5199-989-0, Fax -46, E-Mail nna@nna.de
5.4.2001 Linz/ Österreich	Training von Umwelt- und Sozialkompetenz durch Planspiele – für Pädagogen	Oberösterreichische Akademie für Umwelt und Natur, Stockhofstr. 32, A-4021 Linz, Fax ++43/(0)732/4420, E-Mail uak.post@ooe.gv.at
28.4.-29.4.2001 Hennef/ Nordrhein-Westfalen	Naturerlebnis-Pädagogik, Methodentraining an zwei Wochenenden 210 Mark, ermäßigt 170 Mark	NaturErlebnisBüro, Martina Morenzin, Fon ++49/(0)2248/446459 Fax 445531, E-Mail info@naturerlebnisbuero.de, www.naturerlebnisbuero.de



Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.

Papenberg, M.: Kommissar Focks ermittelt. Bio-Krimis für schlaue Kids. Luzern: Kinderbuchverlag 2000, 40 S., 28.95 Franken/Mark.

Zielpublikum: 1. bis 6. Schuljahr. Laien.
Gesamturteil: empfohlen. **Inhalt:** Ein Fuchs und ein Dachs ermitteln als Detektive in sechs Fällen. Es geht zum Beispiel um fremde Eier im Vogelnest, eine verschwundene Maulwurfsmutter oder geklaute Wintervorräte. Daneben gibt es noch 45 Rätsel, Beobachtungsaufgaben und Spiele. Ein Pfotenabdruck bei den Fällen und Rätseln macht auf Hinweise im hinteren Teil des Buches aufmerksam. Diese sollen die LeserInnen zur Lösung führen.

Beurteilung:

Um die Fälle und Rätsel zu lösen, braucht man Vorwissen über einzelne Tierarten und Zusammenhänge in der Natur. Entweder organisieren sich die LeserInnen dieses Wissen oder sie eignen es sich an – zum Beispiel durch das Lösen der Rätsel, wie der Klappentext schreibt. Gewünscht hätte ich mir aber in diesem Buch eine Art Steckbrief aller darin vorkommenden Tiere. So wäre es für die Kinder möglich, anhand der Informationen die Fälle zu lösen. Sonst beschränkt sich das Lösen der Rätsel auf das Nachschlagen der Lösung. Die Aufmachung und Präsentation der Rätsel ist sehr ansprechend und anregend. Leider sind in den Rätseln vereinzelt Fehler wie fehlende Buchstaben und falsche Anzahl von Gegenständen.

Thomas Kohler

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung
Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner (bf), E-Mail
birgit.farnsteiner@oekopaednews.de;
Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail netzwerk@anu.de
c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76618056
Fax ++49/(0)40/76618038
www.umweltbildung.de